

Übersee-Museum und Bremer Schuloffensive 2019/20 Angebote für die Sek. I (5. –10. Klasse) - Kurztexte

In den Bildungsprojekten des Übersee-Museums stehen die handlungsorientierte Vermittlung von Ausstellungsinhalten, das forschende Lernen in kleinen Gruppen sowie ästhetische Formen der Umsetzung von Lerninhalten im Vordergrund.

Die folgenden Projekte können als Maxi-Jahresprojekt (900 Min) oder als Mini-Jahresprojekt (720 Min) durchgeführt werden. Davon sollten mindestens sechs bzw. acht Veranstaltungstage im Übersee-Museum stattfinden. Ausführliche Informationen und Beratung erhalten Sie auf Anfrage.

Eine „tierische“ Safari von Bremen in die Welt

Welche Tiere leben im Asiatischen Regenwald? Wo ist der tasmanische Tiger geblieben? Was ist eigentlich ein Korallenriff? Was leuchtet in der Tiefsee und was krabbelt im Graben vor der Haustür? Auf spannenden Museumsreisen finden wir Antworten auf diese Fragen, tauchen ein in die Unterwasserwelten Ozeaniens, lernen, wie sich der Klimawandel auf Korallenriffe auswirkt, entdecken Haustiere und Nutztiere, begegnen Lieblingstieren und „Ekeltieren“ und erforschen ihre Besonderheiten und Fähigkeiten. Ein Besuch in der Präparationswerkstatt beantwortet die Frage, ob die Tiere im Museum „echt“ sind. Je nach Jahreszeit besteht die Möglichkeit, die heimische Tierwelt im Rahmen einer Freilandexkursion zu erforschen. An Lernstationen, in Gruppenarbeiten und in Form von Kurzreferaten werden die Themen vertieft. Einem ausgewählten Lebensraum werden wir uns künstlerisch nähern. Dabei werden auch Fragen wie Nachhaltigkeit, Artenschutz und der Einfluss des Klimawandels stufengerecht thematisiert. Spielerisch lernen die Kinder, sich selbständig im Museum zu bewegen und eigenständig für sie wichtige Informationen zusammen zu tragen.

Mini- oder Maxi Projekt Empfohlen für 5.-6. Klasse, Fächer: Sachkunde, Nawi, Biologie
Kursleitung: Dipl. Biologin / Umweltpädagogin Birgit Wendelken

Zwischen Tradition und Moderne: Nordamerikanische Indianer im 21. Jahrhundert

Auch wenn die ursprünglichen Kulturen der Indianer Nordamerikas durch die nach Westen vordringenden Europäer praktisch zerstört wurden, sind sie nicht untergegangen. Die Indianer haben überlebt und sind sich heute ihres kulturellen Erbes mehr denn je bewusst. Ausgehend von der Amerika-Ausstellung beschäftigen wir uns mit den Auswirkungen der europäischen Einwanderung auf die nordamerikanischen Indianer und ihrer heutigen Lebensrealität in den USA und Kanada. Zu den behandelten Themen gehören u.a. indianische Schulen, Religion, Leben im Reservat sowie Umweltschutz und indigene Rechte.

Mini- oder Maxi Projekt; 5.-10. Klasse; Geographie, Geschichte, Sachunterricht, Deutsch, Englisch
Kursleitung: Ethnologin, Dr. Claudia Roch

Indianerschulen gestern und heute (Sek. I)

Seit den 1870er-Jahren wurden zehntausende indianischer Kinder von ihren Familien getrennt und auf Internatsschulen – sogenannte Indian Boarding Schools – geschickt, in denen sie ihre Muttersprache nicht gebrauchen und ihre Traditionen nicht ausüben durften. Gemäß dem Motto „Kill the Indian, Save the Man“ sollten sie durch einen Prozess erzwungener Akkulturation auf weißes Niveau „erhoben“ werden. Seit den 1970er Jahren haben indianische Gruppen zunehmend auf Schulen innerhalb ihrer Gemeinschaften bestanden und zahlreiche tribale Colleges und Universitäten gegründet, an denen auch wieder indianische Sprachen gelehrt werden.

Anhand von Texten, historischen Fotos und Filmen werden wir uns mit der Geschichte der Indian Boarding Schools und ihren Auswirkungen auf indianische Gemeinschaften bis heute beschäftigen. Ein Besuch in der Amerika-Ausstellung gibt einen Einblick in Indianerschulen heute. Anschließend werden die Schüler und Schülerinnen mit zeitgenössischen Objekten aus verschiedenen indianischen Schulen eine kleine Ausstellung gestalten.

Mini- oder Maxi Projekt; 5.-10. Klasse; Geographie, Geschichte, Sachunterricht, Deutsch, Englisch;
Kursleitung: Ethnologin, Dr. Claudia Roch

Trommeln, Tanz & Lieder aus Westafrika

In Westafrika werden bei jedem festlichen Anlass, aber auch im Alltag, z.B. bei der gemeinsamen Ernte, die Trommeln hervorgeholt und gespielt. Dazu wird getanzt und gesungen.

Die Schüler und Schülerinnen erlernen die Grundanschlagstechniken der Djembé und der Basstrommeln, grundlegende Rhythmen und das Zusammenspiel in der Gruppe. Es wird ein Rhythmus aus Guinea mit verschiedenen Stimmen und Breaks erarbeitet mit dem dazugehörigen Gesang und einigen Tanzschritten, die den Rhythmus körperlich erfahrbar machen. Außerdem werden Lieder aus Burkina Faso zu der Ngoni, einer Stegharfe, gesungen.

Mini- oder Maxi-Projekt: 5.-10. Klasse, Teilnehmerzahl: 15 SuS; (die andere Hälfte der Klasse kann parallel mit der Lehrkraft im Museumarbeiten)
Kursleitung: Edith Diewald, Diplom-Pädagogin und Lehrerin für westafrikanische Percussion

Gesammelte Werke - ein Upcycling Kunst- & Ausstellungsprojekt

Jeder von uns hat etwas, das er/sie sammelt oder hat schon einmal interessante Dinge gefunden. Was bedeutet es, etwas zu sammeln? Und warum sammelt ein Museum?

In unserem Projekt wollen wir mit unseren eigenen Fundsachen oder mit Dingen, die wir sonst vielleicht unbedacht wegwerfen, etwa Plastikmüll, arbeiten. Es sollen neue Kunstobjekte entstehen. Wir gehen auf Spurensuche durch alle Ausstellungen des Übersee-Museums und lassen uns von den Werken aus anderen Kulturen inspirieren. Was können wir von den Objekten lernen? Kann man etwas Neues aus unseren Fundsachen gestalten? Oder wie kann man nachhaltig mit Ressourcen und Materialien umgehen und diese neu nutzen? Im Werkraum des Museums können wir unserer Kreativität freien Lauf lassen und in verschiedenen Schritten mit Farben, Pinsel, Kleber und Scheren neue interessante Dinge entstehen lassen. Dabei diskutieren und erforschen wir, wie Museen mit ihren Sammlungen umgehen, welche Geschichten sie mit Objekten erzählen und versuchen eigene Geschichten und eine Ausstellung mit unseren eigenen Dingen zu kreieren.

Mini- oder Maxi Projekt; 5.-6. Klasse,
Kursleitung: Rashmi Krishna, Soziologin (M.A.), Kunstpädagogin

Auf den Spuren des Kolonialismus

Schwerpunkt Politik und Gesellschaft

Der Kolonialismus hinterließ auf der ganzen Welt seine Spuren. Obwohl diese Spuren bis heute sichtbar sind – man denke an geografische Bezeichnungen wie dem Bismarck-Archipel in der Südsee, architektonische Hinterlassenschaften wie die „Alte Feste“ in Namibia oder auch Straßennamen und Denkmäler in Bremen – ist gerade in Deutschland, mit seiner scheinbar kurzen 30-jährigen Kolonialgeschichte, das Thema nur wenig präsent. Anhand der neuen Ausstellung zur Geschichte des Übersee-Museums sowie den Ausstellungen Afrika, Ozeanien und Amerika sowie dem Schaumagazin möchten wir gemeinsam einen genaueren Blick auf die ehemaligen deutschen Kolonien werfen und so die Vergangenheit greifbarer machen.

Nach einer Einführung in die Ausstellungen des Museums, die Begriffsgeschichte und Zeithorizonte des Kolonialismus soll die rasante Aufteilung der Welt und vor allem Afrikas unter europäischen Großmächten am Ende des 19. Jahrhunderts in einem dynamischen Rollenspiel nachgestellt werden. In Gruppenarbeit und Kurzreferaten stellen wir dann einzelne Akteure, historische Kontexte oder Sammlungsobjekte einzelner ehemaliger Kolonien vor, bevor wir anhand eines Stadtplans und eines Stadtrundgangs die Spuren des Kolonialismus in Bremen verdeutlichen.

Mini- oder Maxi-Projekt, 9.-10. Klasse, Fächer: Geschichte, Gesellschaft und Politik

Kursleitung: Christian Jarling, Ethnologe (MA) oder NN

Linoldruck Tiere und Pflanzen

(ab 6. Klasse)

Das Übersee-Museum verfügt über eine große Zahl an Pflanzenbelegen und Tierpräparaten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des 3-teiligen Ausstellungskonzepts (Natur-Handels-Völkerkunde). In den Ausstellungsbereichen findet der Besucher/Besucherin sowohl die überseeischen Pflanzen- und Tierarten als auch die Tierwelt aus der Region. Es ist vorgesehen die Tier- und Pflanzensammlungen im Übersee-Museum und im Übermaxx/Magazin zeichnerisch zu erkunden und später eigene künstlerische Ideen im Werkraum weiter zu entwickeln und praktisch umzusetzen. Die Skizzen dienen als Vorlage für einen Linoldruck in verschiedenen Formaten. Es werden keine künstlerischen Vorkenntnisse erwartet.

1. Termin: Übersee-Museum/Werkraum. Einführung. Praktische Voraussetzungen für einen Linoldruck werden vorgestellt (Materialien, Werkzeuge, Farben, Rollen, Papier etc.). Bereits fertige Stempel gezeigt und erläutert und deren praktischer Umsetzung besprochen.

Ausstellungsbereiche, die uns besonders interessieren werden erkundet: Zum Beispiel der Beutewolf in Tasmanien/Australien, Tiere in der afrikanischen Savanne und in Asien, Schmetterlinge, Insekten, Vögel, Säugetiere sowie in der Flora und Fauna im Schausammlungen des Übermaxx.

2.Termin (auf Anfrage) Ein Wissenschaftler/in oder Präparator erklärt uns zum Thema „Tier“ sein /ihre Arbeitsweise. Wir zeichnen Tiere im Ausstellungsbereich als Entwürfe für unseren eignen Druck.

3.Termin: Wir werden die vorliegenden Skizzen auf eine Linolfläche (Druckstock) spiegelverkehrt übertragen. Es wird erklärt und demonstriert wie mit Schnitzmessern umgegangen wird, welche Messer für welchen Gebrauch geeignet sind.

4 . Termin: Einführung in den Umgang mit wasserlöslichen Druckfarben. Zunächst entstehen Schwarz-Weissdrucke, später werden mehr Farben verwendet. Erste, eigen Drucke entstehen.

5. Termin: Praktisch wird die Drucktechnik der ‚Monotypie‘ erläutert und eigene, kleine Drucke entstehen. Von einer mit Farbe eingewalzten Acrylplatten wird ein einmaliger Abdruck auf Papier erstellt. Diese einfache Technik erlaubt ein direktes, spontanes Bearbeiten der Druckplatte, jeder Abzug ist somit ein Original.

6. Termin: Alle bisherigen Ergebnisse werden zum Abschluss gebracht, und gemeinsam besprochen. Wir ziehen ein Resümee des theoretisch und praktisch Gelernten.

Kursleitung: H. Johann Behrends (MA),
ab Klasse 6. Sek I und Sek II

Für jede Teilnahme gilt:

- Die Schule übernimmt die Fahrtkosten.
- Seit dem 1. April 2018 ist der Eintritt für Bremer Schulklassen frei! Dies wird ermöglicht durch die Sparkasse Bremen.
- Materialkosten werden von der Schuloffensive übernommen.
- Alle Projekte können nur in einem begrenzten Angebot und entsprechend zeitlicher Verfügbarkeit der Kursleiter durchgeführt werden. Bitte geben Sie daher immer eine Zweitwahl an.
- Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung auch Ihre E-Mail-Adresse und die Schul-/ Privattelefonnummer an, das erleichtert uns die Kommunikation mit Ihnen.

Kontakt:

Olga Rosenthal
Beratung, Anmeldung & Buchung
Tel: 0049-421-160 38 555
E-Mail: anmeldung@uebersee-museum.de

Susanne Hammacher,
Teamleiterin Bildung und Vermittlung
Übersee-Museum Bremen,
Bahnhofsplatz 13, D-28195 Bremen
s.hammacher@uebersee-museum.de